



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

September 2021

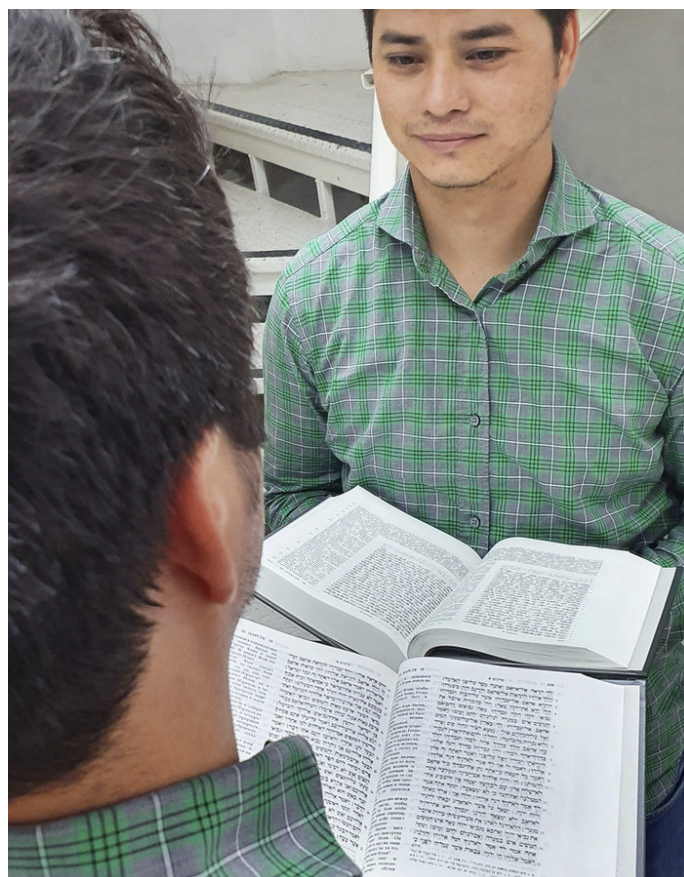
„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

IN DAS WORT GOTTES HINEINSEHEN

„Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; er betrachtet sich und läuft davon und hat bald vergessen, wie er gestaltet war. Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser [Mensch], der kein vergesslicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich [gesegnet] sein in seinem Tun.“
(Jak 1,22-25)

Der hebräische Monat Tischri ist für die Juden in aller Welt eine ganz besondere Zeit. Dieses Jahr beginnt Tishri am Dienstag, dem 7. September. Es ist die Zeit der „Hohen Heiligen Tage“, zu denen Rosch Haschana (Trompetenfest), Jom Kippur (Versöhnungstag) und Sukkot (Laubhüttenfest) gehören. Gott wies Israel an, diese festgelegten Zeiten einzuhalten. Als Christen haben wir auch die Möglichkeit, die Feste, die Gott angeordnet hat, frei zu feiern, weil wir Seinen Charakter kennenlernen wollen.

Rosch Haschana markiert den Beginn des neuen jüdischen Jahres. In 4. Mose 29,1-2 gibt Gott Anweisungen für dieses Fest: „Und am ersten Tag des siebten Monats sollt ihr eine heilige Versammlung halten; da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten, denn es ist euer Tag des Hörnerschalls. Und ihr sollt dem HERRN Brandopfer darbringen zum lieblichen Geruch...“ Rosch Haschana ist ein ruhiger und besinnlicher Feiertag, der den „**Tagen der Ehrfurcht**“ vorausgeht – zehn Tage der Buße und Erneuerung, die bei Sonnenuntergang an Rosch Haschana beginnen und mit **Jom Kippur**, dem feierlichen Versöhnungstag, enden. Dies ist eine Zeit der tiefen Selbstprüfung, in der die Menschen ihr eigenes Herz untersuchen und sich intensiv mit dem Wort Gottes auseinandersetzen, um zu vergleichen, wie sie leben sollten. Es ist eine Zeit der Buße – eine Zeit, in der man sich von der Sünde abwendet und sich an Gottes Wünschen ausrichtet. In



3. Mose 16,29-30 heißt es: „Am zehnten Tag des siebten Monats sollt ihr eure Seelen demütigen ... Denn an diesem Tag wird für euch Sühnung erwirkt, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr gereinigt werden vor dem HERRN“. Zur Zeit der Stiftshütte und des Tempels war dies der Tag, an dem der Hohepriester für die Sünden des Volkes Israel Sühne leistete. Auch heute noch verzichten viele Juden am Jom Kippur auf ihre Arbeit, fasten und/oder besuchen den Synagogengottesdienst. Als Christen glauben wir, dass die von Gott festgelegten Zeiten eine wunderschöne Vorausdeutung auf unseren Messias Jeschua sind, der als das sündlose Lamm Gottes für die Sünden der ganzen Welt gesühnt hat, „denn dieses hat er ein für alle Mal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte“ (Hebr 7,27).

Viele von Jeschuas Lehren fanden während der biblischen Feste statt. Wenn wir in die Heilige Schrift schauen und Gottes Heiligkeit sehen, ist das Thema der Selbstprüfung und der Buße durchgängig darin verwoben, denn alle Menschen brauchen Reinigung und Vergebung der Sünden. In Römer 3,23 werden wir daran erinnert. „... alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.“ Der Vergeltung der Sünde geht immer noch die Umkehr voraus. Der Apostel Johannes sagt uns: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit“ (1 Joh 1,8-9). Bitte beten Sie in dieser besonderen Zeit mit uns, dass Juden und Heiden gleichermaßen gesegnet werden, wenn wir in den Spiegel des Wortes Gottes schauen, Zeit in der Buße verbringen und zu Tätern Seines Willens werden.

GEBET FÜR BUSSE UND OFFENBARUNG

- **Preisen wir Gott** für Seine große Liebe für die Menschheit und Sein Verlangen danach, mit uns als Seine sterbliche Schöpfung Gemeinschaft zu haben. „Was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, und der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest? Du hast ihn ein wenig niedriger gemacht als die Engel; mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt“ (Ps 8,5-6).
- **Danken wir dem Herrn** für Seine Willigkeit, uns zu vergeben und zu reinigen. „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit“ (Ps 103,2-4).
- **Bitten wir Gott**, dass Er in diesen hochheiligen Tagen auf die Herzen Israels einwirkt. Mögen die Herzen erweicht und die geistlichen Augen geöffnet werden, um mehr von Seinen Wegen zu verstehen. Gott hat Israel dieses Versprechen gegeben: „Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen

euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben“ (Hes 36,25-26).

- **Bitten wir den Herrn** um anhaltenden Schutz vor Angriffen der Hisbollah im Libanon und anderen Ländern, die Israel feindlich gegenüberstehen. „Du, der du wohnst unter dem Schirm Elyons, und deine Nächte verbringst in dem Schatten von Shaddai, der du sagst zu dem HERRN: ‚Meine Zuflucht! Meine Burg! Mein Gott, auf den ich traue!‘ Ja, er wird dich retten vor der Falle des Jägers und vor der verderblichen Pest; er wird dich mit seinen Fittichen decken, und unter seinen Flügeln wirst du dich bergen; seine Wahrheit ist Schirm und Schild“ (Ps 91,1-4 wörtl. a. d. engl. CJB Version – Complete Jewish Bible/Vollständige jüdische Bibel).
- **Bitten wir Gott** um Einheit unter den Gläubigen mit unterschiedlichem Hintergrund, sowohl unter den Juden als auch unter den Nicht-Juden. „Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, nahe gebracht worden durch das Blut des Christus. Denn Er ist unser Friede [Schalom], der aus beiden eins gemacht und die Scheidewand des Zaunes abgebrochen hat, indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinwegtat, um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden [Schalom] zu stiften“ (Eph 2,13-15).
- **Freuen wir uns** über Gottes Plan zur Erlösung Israels und all derer, die Ihm folgen werden. „Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16).

Liebe Wächter:

Es ist mir eine Freude, Sie in diesen besonderen Zeiten mit dem Herrn wieder zu begrüßen. Ich bete, dass Sie die Gelegenheit nutzen, sich dem Herrn zu nähern und mehr von Ihm zu erfahren während dieser hochheiligen Tage. Möge Ihre Zeit mit Gott besonders bedeutsam sein, wenn Er zu Ihnen spricht.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationalen Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

September 2021

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

INNENPOLITIK VON NATIONEN (AUCH DERJENIGEN, DIE NICHT AN ISRAEL GRENZEN), DIE DOCH AUCH ISRAEL BETRIFFT

„Und er hat aus einem Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im Voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt.“

(Apostelgeschichte 17,26)

In einigen Ländern gab es einige innenpolitische Entscheidungen und Ereignisse, die Israel trotzdem noch direkt oder indirekt betreffen.

Im Iran wurde ein neuer Präsident (Raisi) in sein Amt eingeführt, nachdem er von Ajatollah Kameini, der obersten Autorität des Irans, handverlesen worden war.

Raisi hat den Ruf, die Person zu sein, die den Befehl gab, alle Feinde des seit 1979 bestehenden Regimes zu inhaftieren oder hinzurichten, und verstärkt den Kurs dieser Nation, die auf der Grundlage einer strengen Auslegung des Islam anti-israelisch und anti-westlich eingestellt ist.

Ebrahim Raisolsadati, so sein eigentlicher Name, ermöglichte 1988 in seiner Funktion als stellvertretender Staatsanwalt im Iran eine de facto politische Säuberung im Lande, was ihm den Beinamen „Schlächter von Teheran“ einbrachte. Abgesehen davon, dass er im Mittelpunkt einer möglichen Neuverhandlung des JCPOA (iranisches Atomabkommen mit dem Westen) stand, war in Israel auch die Teilnahme der EU an der Veranstaltung umstritten. Zu den Ehrengästen gehörte das „Who is Who“ derjenigen, die Israels Zerstörung anstreben: Hamas, Hisbollah und die Führung der Houthi-Rebellen. Die Staats- und Regierungschefs der EU blieben bei der Amtseinführung des belarussischen Präsidenten aufgrund der politischen Unterdrückung seiner Bevölkerung fern. Die Anerkennung der Autorität des iranischen Führers könnte Israel signalisieren, dass es auf sich allein gestellt ist, im Umgang mit den nuklearen Bestrebungen des Iran und dessen Stell-



Ebrahim Raisi spricht bei einer Wahlkampfveranstaltung in Teheran (von Mahmoud Hosseini, CC BY 4.0, Wikipedia)

vertretern in anderen Ländern, die Israel auf die Probe stellen.

Ein weiteres Ärgernis für Israel, das von Europa ausging, war die polnische Regierung, die ein Gesetz verabschiedete und unterzeichnete, das es Eigentümern im Land, einschließlich Opfern der Shoah und ihren Nachkommen, verwehrt, Eigentum, das das kommunistische Regime enteignet hat, zurückzuerhalten. Die polnische Führung behauptete, diese Maßnahme sei notwendig, um Betrug zu bekämpfen und die Reprivatisierung einzudämmen, bei der es zu willkürlichen Räumungen kam.

Einige dieser Grundstücke wurden ursprünglich von den Nazis beschlagnahmt und dann nach der Befreiung Polens durch die Sowjetunion am Ende des Zweiten Weltkriegs an die Kommunisten übertragen. Deshalb interpretiert die israelische Führung dies als eine weitere Kränkung Polens in Bezug auf die Juden in ihrem Land und die polnische Rolle in Bezug auf die Juden und die Zeit des Holocausts.

Außenminister Lapid sandte eine klare Botschaft an die Polen, indem er die Entsendung des neuen Botschafters Yacov Livne nach Warschau vorübergehend verzögerte.

„Die Völker toben, die Königreiche wanken; wenn Er seine Stimme erschallen lässt, dann zerschmilzt die Erde.“
(Psalm 46,7)

In Afghanistan zogen die Vereinigten Staaten und Großbritannien nach 20 Jahren ihre Truppenunterstützung für die dortige Regierung und das Militär ab. In weniger als einer Woche hatten die Taliban, ebenfalls eine Gruppe, die nach der strengen Scharia lebt und regiert und keinen westlichen oder äußeren Einfluss auf ihre Kultur duldet, die Macht im Land übernommen. Ein weiteres israelfeindliches islamisches Regime auf der Erde ist nie eine gute Nachricht für Israel, und in den vergangenen Jahren war Afghanistan ein freundlicher Ort, um Terroristen und Söldner zu beherbergen und auszubilden, die eines gemeinsam haben: einen Hass auf Israel und den Westen. Wie in einigen anderen Ländern, in denen es keine demokratischen Mechanismen gibt und in denen jüdisch-christliche Werte verpönt sind oder ausdrücklich verachtet werden, konnten sie sich dort einen sicheren Hafen schaffen.

„Aber sie erkennen nichts und verstehen nichts, sondern wandeln in der Finsternis; es wanken alle Grundfesten der Erde!“
(Psalm 82,5)

Diejenigen von uns, die sich in ihrem Leben vom Gott Israels leiten lassen, werden Zeuge von Turbulenzen in den Regierungen der nichtjüdischen Nationen der Erde, während Er die Seinen wieder in Sein Bündnisland zurückholt. Parallel dazu zeigt die Schrift, in welche Richtung sich die Nationalstaaten bewegen. Dazu gehören Entscheidungen, Bündnisse, Wettermuster und seismische Aktivitäten, die auch die Entwicklung des „Ölbaums“ und die Richtung anzeigen, in die das Volk Israel gehen wird, wenn der Herr es vollständig wiederherstellt, um das Haupt aller Nationen zu sein, nicht nur in seiner Position, sondern auch in seinem Charakter und in Bezug auf die Beziehung zu Gott als seinem König. Das war schon immer Seine Absicht.



Afghanen fliehen vor den Taliban auf dem Flughafen von Kabul (YouTube)

Wenn Israel in dieser Angelegenheit als Vorbild den Anfang macht, wird ein Maßstab gesetzt, dem andere Nationen folgen müssen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, auf der Strecke zu bleiben.

Während ich Beispiele von Nationen genannt habe, die vielleicht mehr unserer Aufmerksamkeit im Gebet bedürfen, sind andere Nationen, die den Juden und Israel seit jeher feindlich gegenüberstehen, in die andere Richtung gegangen. Zum Beispiel beginnen sunnitisch-muslimische arabische Nationen und zuvor lauwarmer afrikanische Staaten zu verstehen, wie wichtig es ist, Entscheidungen zu treffen, die für Israel und das Judentum günstig sind, selbst wenn es sich um innenpolitische Entscheidungen handelt.

YHVHs Tal der Entscheidung nimmt endgültige Gestalt an und bitte beten Sie, dass Ihre Nation eine vernünftige Wahl trifft und wenn nicht, dass es einen Überrest gibt, den Er bewahren wird, der Seinen Namen, Seine Souveränität, Seine Stimme und Seinen Charakter kennt. CFI wird sich Gebeten dieses Geistes und dieser Absicht anschließen.

Bericht aus Jerusalem, Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA